

NACHRICHTEN

Regierung gegen ein Amt für Statistik

Kanton Der Schwyzer Regierungsrat lehnt die Schaffung eines kantonalen Amtes für Statistik ab, wie sie in der Antwort auf ein Postulat von SP-Kantonsrat Martin Raña und zwei Mitunterzeichnenden schreibt. Er anerkennt zwar den hohen Stellenwert verlässlicher, unabhängiger Daten, die Aufbereitung zweckmässiger Entscheidungsgrundlagen sei aber bereits jetzt eine Aufgabe des Regierungsrates und werde sinnvoll sowie zweckmässig wahrgenommen. *(nad)*

Abbruchgesuch für Wohnhaus

Arth Die Genossenschaft Schwiniger- & Sennenhaus Rigi Staffel hat ein Baugesuch für den Abbruch des Wohnhauses auf Rigi Staffel, Goldau, ausgeschrieben. Dies heisst es im Amtsblatt. Das Gesuch kann auf der Bauverwaltung der Gemeinde Arth eingesehen werden. *(see)*

Fahrverbot am Schijen

Schwyz Der Gemeinderat hat auf der Schijenwaldstrasse ab der Ibergereggstrasse folgende Verkehrsordnung verfügt: «Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder» mit den Zusatztafeln «Waldstrasse» und «ausgenommen Berechtigte». Die entsprechenden Unterlagen liegen auf der Abteilung Tiefbau zur Einsicht auf. *(see)*

Arth sucht neuen Gemeindeschreiber

Arth In der Gemeinde Arth ist die Stelle als Gemeindeschreiberin/Gemeindeschreiber ausgeschrieben. Wie es im Amtsblatt heisst, liege bereits eine interne Kandidatur vor. Bewerbungen können bis am 28. März eingereicht werden. *(see)*

Arztpraxis nimmt Form an

Sattel Die Bauherrschaft Stutz & Weibel Immobilien AG aus Luzern hat das Bauobjekt «Provisorium Arztpraxis» für die Dorfstrasse 13, Eumatt, Sattel, öffentlich ausgeschrieben. Weiter ist im Amtsblatt unter Neugründungen auch die Gesundheitszentrum Sattel GmbH, Dorfstrasse 14, ausgeschrieben. Die Gesellschaft bezweckt das Führen eines Gesundheitszentrums, das insbesondere die medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Gemeinde Sattel sowie der näheren Umgebung gewährleisten soll. Eingetragene Personen sind Marc Weibel und Ferdinand Stutz. Die Abstimmung für die Ausgabenbewilligung zum Aufbau des Gesundheitszentrums Sattel sowie eines Praxis-Provisoriums findet am 14. April statt. Die Ausgaben beinhalten einen A-Fonds-perdu-Beitrag von 250 000 Franken und eine Aktienkapitalbeteiligung an das Gesundheitszentrum von 30 000 Franken sowie ein Aktionärsdarlehen von 500 000 Franken. *(see)*

Kanton bohrt für die Umfahrung

In Rothenthurm soll ein geologischer Untersuch zeigen, ob eine unterirdische Umfahrung des Dorfes möglich ist.

Andreas Seeholzer

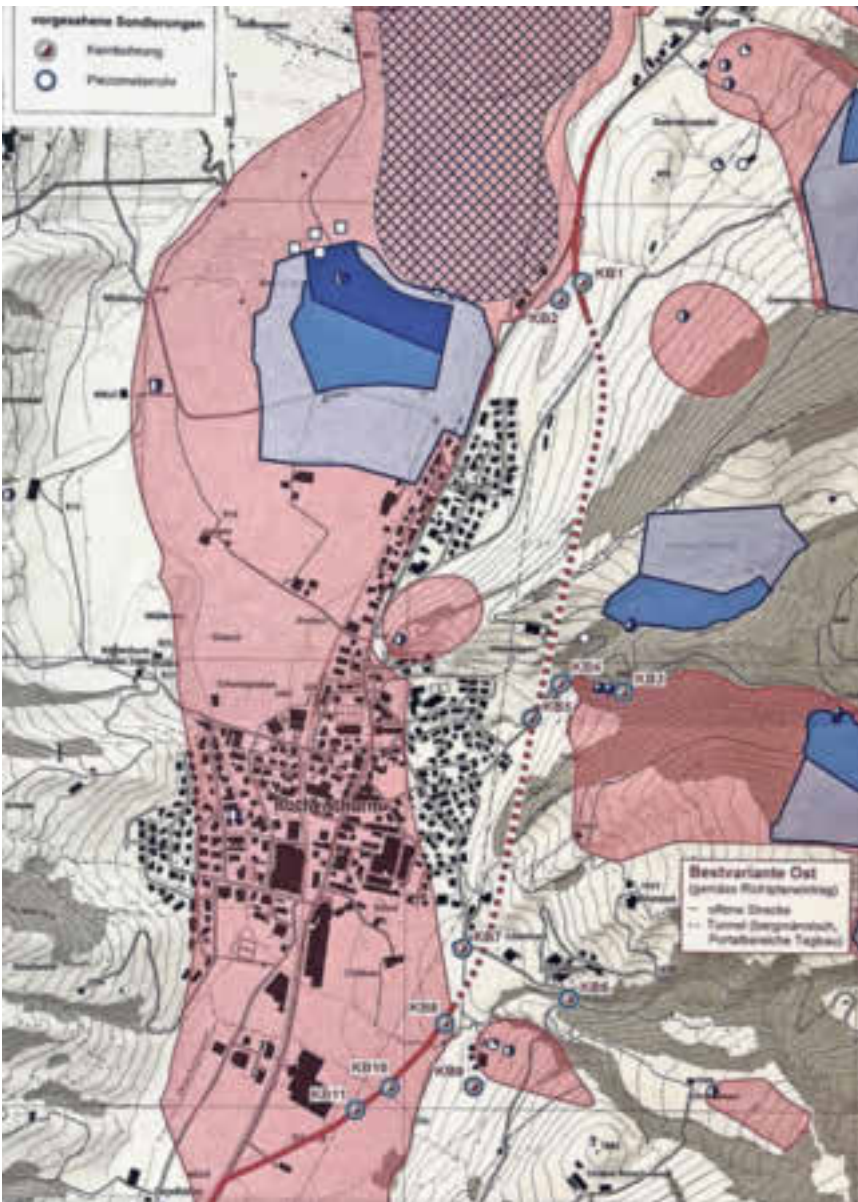
Vor einem Jahr hat die Rothenthurmer Stimmbürgerschaft die Kosten von 170 000 Franken für das Vorprojekt «Verkehrsentlastung Rothenthurm» mit 70 Prozent gutgeheissen. Laut einem Grobterminplan könnte eine Umfahrung des Dorfes ab 2037 in Betrieb gehen. Doch so weit ist es noch nicht, noch sind viele Punkte offen wie die Linienführung, die Tunnellänge, die Standorte der beiden Tunnelportale, geologische und technische Herausforderungen sowie auch die Kosten.

Mit der aktuellen öffentlichen Auflage der geologischen Baugrunduntersuchungen kommt das Projekt einen Schritt weiter. Innerhalb der Auflagefrist von 20 Tagen kann Einsprache gegen die Baugrunduntersuchung erhoben werden.

Geologische Verhältnisse klären

Wie es im Baugesuch heisst, sind zur Erarbeitung der Grundlagen die geologischen- und hydrologischen Verhältnisse abzuklären. Dazu sind Baugrunduntersuche mittels Kernbohrungen und Bohrlochversuche notwendig. Laut Baugesuch sollen elf Bohrungen gemacht werden, betroffen sind nebst der Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) und dem Kanton Schwyz fünf weitere Landeigentümer.

Die Bohrungen mit einem maximalen Durchmesser von 25 Zentimetern werden mit einem Raupenbohrgerät getätigt. Pro Bohrstandort ist je nach Bohrtiefe mit einer Arbeitszeit von drei bis acht Tagen zu rechnen. Die Bohrlö-



Die elf Bohrungen entlang der Linienführung, die zurzeit als Bestvariante gilt. Bilder: Andreas Seeholzer



Mit einem Raupenbohrgerät werden Löcher gebohrt, die dann mit einem Schachtdeckel verschlossen werden.

cher werden mit einem ebenerdigen Schacht verschlossen. In den Bohrlöchern werden die Grund- und Hangwasserspiegel längerfristig gemessen sowie Versuche zur Durchlässigkeit gemacht.

Vorprojekt kostet 1,15 Millionen Franken

Der Planungskredit für das Vorprojekt beträgt 1,15 Millionen Franken. Der Anteil der Gemeinde beträgt 15 Prozent der Gesamtkosten oder 170 000 Franken. Die derzeit öffentlich aufliegenden Bohrungen sind ein Teil des Vorprojekts und laufen unter dem Namen «geologische Baugrunduntersuchungen für Variantenstudium Vorprojekt».

Wechsel bei der Raiffeisenbank Ägerital-Sattel

Die Bank will eine Statutenrevision durchführen – von der Generalversammlung zur Urabstimmung.

Erhard Gick

Die Raiffeisenbank Rigi hat das schon vollzogen, jetzt will ihr auch die Raiffeisenbank Ägerital-Sattel folgen. Nämlich künftig auf eine Generalversammlung zu verzichten und dafür die Urabstimmung einzuführen.

Es ist klar, der Genossenschaftsstamm ist dermassen angewachsen, dass man kaum mehr «Unterschluß» findet, um die Generalversammlung durchführen zu können. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter werden sich also an der bevorstehenden Generalversammlung mit der Anpassung der Statuten befassen müssen.

Auch die Mitgliedschaft wird geöffnet

Gleichzeitig mit der Statutenanpassung strebt die Bank eine Öffnung an. «Mit dieser Statutenrevision richtet sich die Raiffeisenbank nachhaltig auf die Zukunft aus und rückt die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch stärker in den Fokus als bisher. Zudem wollen wir damit eine Öffnung der Mitgliedschaft und eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit erreichen», sagt Michael Iten, Präsident des Verwaltungsrates.

Erfolgreiches Geschäftsjahr: Alle Sparten gestärkt

Was das vergangene Geschäftsjahr anbelangt, zieht Erik G. Müller, Vorsitzender der Bankleitung, eine positive Bilanz. «Wir konnten unsere starke Posi-

tion im Kundengeschäft weiter ausbauen. Die Kundeneinlagen stiegen im Berichtsjahr um 59,3 Millionen auf 1091,7 Millionen Franken. Gleichzeitig ist das Hypothekarvolumen von 1050,6 Millionen auf 1072,8 Millionen Franken angewachsen», so Erik G. Müller. Wie aus dem Geschäftsbericht der Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel hervorgeht, nahm der Ertrag ebenfalls zu.

Insgesamt erwirtschaftete die Raiffeisenbank 2023 einen Jahresgewinn in der Höhe von 1,06 Millionen Franken (+6,8 Prozent). Davon sollen jetzt auch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter profitieren. An der GV wird deshalb beantragt, das Genossen-

schaftskapital zum Maximalzinssatz von sechs Prozent zu verzinsen. Ausserdem soll die Sattlerin Patricia Lustenberger-Fach neu in den Verwaltungsrat gewählt werden.

Die Ertragssituation der Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel habe sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Die Raiffeisenbank habe das kontinuierliche Wachstum im Bilanzgeschäft im Berichtsjahr fortsetzen können, hält die Bankleitung fest.

Hinweis

Generalversammlung der Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel, 21. März, 18 Uhr Türöffnung, 19 Uhr GV, Ägerihalle Unterägeri und MZH Eggli, Sattel.



Die Raiffeisenbank-Filiale in Sattel. Bild: Erhard Gick

Kennzahlen

in Millionen Franken

	2022	2023	± %
Bilanzsumme	1309,3	1368,1	4,5
Kundenausleihungen	1062,9	1083,2	1,9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1032,4	1091,7	5,8
Eigenkapital	30,035	30,723	2,3
Mitglieder**	8148	8186	0,5
Geschäftsertrag	14,825	16,974	+14,5
Geschäftsaufwand	6,875	7,958	+15,8
Jahresgewinn	0,994	1,062	+6,8

** Anzahl im Geschäftsgebiet